

Wortgottesfeiern aus Anlass der Unwetterkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Diese Andacht kann am Freitag, den 23. Juli 2021, um 18 Uhr sowohl in Gemeinschaft als auch alleine gefeiert werden, in einem Kirchenraum, zu Hause oder unterwegs.

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen.

[zu Hause oder alleine:] Der Name des Herrn sei gepriesen. – Von nun an bis in Ewigkeit.

Halten wir vor Gott einen Moment Stille und beten für die Opfer der Unwetterkatastrophe.

Eine Kerze kann entzündet werden und es folgt ein Moment Stille. Es ist möglich, Musik zu spielen.

Zusammen mit den Betroffenen vor Ort stehen wir vor Christus, zu dem wir rufen:

In unserer Not, in allem Elend, in der Zerstörung vertrauen wir auf Dich.

Herr erbarme Dich. – Herr erbarme Dich.

In unserer Ohnmacht, in aller Mutlosigkeit, in der Erschöpfung stehst Du uns bei.

Christus, erbarme Dich. – Christus, erbarme Dich.

In unserem Schmerz, in aller Trauer, in der Verzweiflung tröstest du uns.

Herr erbarme Dich. – Herr erbarme Dich.

Lasset uns beten.

Herr, höre unser Flehen,
hab Erbarmen mit uns in unserer Angst und Not,
denn die Erde,
die du uns zur Wohnstatt gegeben hast,
zeigt, wie zerstörerisch ihre Kräfte sein können.
Beschütze uns und rette uns aus aller Gefahr
und lass uns deinen Trost und Beistand erfahren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. – Amen.

Wort Gottes

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (Röm 8,18-25)

18 Ich bin nämlich überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. 19 Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. 20 Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen

hat, auf Hoffnung hin: 21 Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. 23 Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden. 24 Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? 25 Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.

Wort des lebendigen Gottes. – Dank sei Gott.

und/oder:

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 4,35-41)

35 Eines Abends sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. 36 Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. 37 Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. 38 Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? 39 Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. 40 Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? 41 Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. – Lob sei Dir Christus.

Antwort der Gemeinde

In Psalm 71 findet ein Beter Worte, mit denen auch wir zu Gott rufen. [*ggf. im Wechsel*]

Herr, ich suche Zuflucht bei dir. *
Lass mich doch niemals scheitern!

Reiß mich heraus und rette mich in deiner Gerechtigkeit, *
wende dein Ohr mir zu und hilf mir!

Sei mir ein sicherer Hort, *
zu dem ich allzeit kommen darf.

Du hast mir versprochen zu helfen; *
denn du bist mein Fels und meine Burg.

Herr, mein Gott, du bist ja meine Zuversicht, *
meine Hoffnung von Jugend auf.

Vom Mutterleib an stütze ich mich auf dich, +
vom Mutterschoß an bist du mein Beschützer; *
dir gilt mein Lobpreis allezeit.

Für viele bin ich wie ein Gezeichneter, *
du aber bist meine starke Zuflucht.

Mein Mund ist erfüllt von deinem Lob, *
von deinem Ruhm den ganzen Tag.

Verwirf mich nicht, wenn ich alt bin, *
verlass mich nicht, wenn meine Kräfte schwinden.

Gott, bleib doch nicht fern von mir! *
Mein Gott, eile mir zu Hilfe!

Ich aber will jederzeit hoffen, *
all deinen Ruhm noch mehren.

Mein Mund soll von deiner Gerechtigkeit künden +
und von deinen Wohltaten sprechen den ganzen Tag; *
denn ich kann sie nicht zählen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so jetzt und alle Zeit *
bis in Ewigkeit. Amen.

Lied: „Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr“ (GL 422)

Bittend wenden wir uns an Gott:

Gott, wir tragen vor Dich alle, die vom Hochwasser betroffen sind. Menschen sind gestorben.
Lebensentwürfe sind zerstört. Hoffnungen sind begraben. Leben sind in Frage gestellt. [kurze
Stille]

Wir bitten Dich für diese Männer und Frauen und Kinder. Sei du ihr Beistand und gib ihnen
Halt.

Herr unser Gott. – Wir bitten Dich: Erhöre uns!

Gott, wir bringen vor Dich die Helferinnen und Helfer der Einsatzkräfte und alle, die freiwillig
anpacken und helfen. Sie holen Menschen aus eingeschlossenen Häusern. Sie versorgen
Menschen mit Nahrung und Kleidung. Sie sichern Dämme und räumen auf. [kurze Stille]

Wir bitten Dich für diese Männer und Frauen: Verleih ihnen Kraft und schenke ihnen Momente
der Erholung.

Herr unser Gott. – Wir bitten Dich: Erhöre uns!

Gott, wir tragen vor Dich die Seelsorgerinnen und Seelsorger von der Notfallseelsorge und aus den Gemeinden, in den Krankenhäusern und bei der Polizei. Sie hören zu und fühlen mit. Sie erfahren von unfassbaren Schicksalen. Sie halten aus, was kaum auszuhalten ist. [kurze Stille]
Wir bitten Dich für diese Männer und Frauen: Stärke sie und sei ihnen Schutz und Schild.

Herr unser Gott. – Wir bitten Dich: Erhöre uns!

Gott, wir tragen vor dich uns selbst mit dem, was uns hier und jetzt bewegt. Schau in unser Herz und höre auf das, was wir dir in der Stille vortragen.

Herr unser Gott. – Wir bitten Dich: Erhöre uns!

Rufen wir zu Gott mit den Worten, die Jesus uns selbst gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit. – Amen.

Abschluss

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns seinen Frieden.
– Amen.

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied: Bewahre uns Gott (GL 453)

* * *